

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



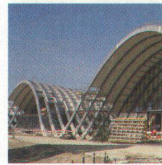
### Das schöne KMU: Designer und Unternehmer

Hinter jedem Ding, sei es ein Fahrrad, ein Laboranalysegerät oder Armaturen, steckt ein KMU, ein kleines und mittleres Unternehmen. Beteiligt an der Entwicklung und Produktion sind Designer, die im Mandat arbeiten. Meret Ernst besuchte die drei Unternehmen BMC in Grenchen, Nussbaum in Olten und Xiril in Hombrechtikon.



### Kontaktarchitekt: Stars und Stellvertreter

Wer betreut in Bern Renzo Pianos Bau-stelle vor Ort? Wie ist Norman Foster auf seinen St. Moritzer Statthal-ter gekommen? Und warum laufen Daniel Libeskind's Europa-Projekte über einen Zürcher Schreibtisch? Kon-taktarchitekten über endlosen E-Mail-Verkehr, nicht kompatible EDV-Systeme und die Nähe zum Ruhm.



### Dipl. Designer: Nach dem Ende der Anfang

Jährlich verlassen in der Schweiz über vierzig Studenten als dipl. Industrial Designer FH die Fachhochschulen. Claudia Schmid besuchte Alessandra Baggiani, Oliver Berger und Christian Gehri, die Formsons, article und Gerhard Gerber und sprach mit ihnen über ihre Perspektiven. Fünf Porträts, fünf Aussichten.



# HOCHPARTERRE

## Inhalt

- 6 **Funde**
- 9 Stadtwanderer: Der nackte Kreisel
- 11 Jakobsnotizen: Viermal Minergie
- 13 Auf- und Abschwünge: Alu glänzt wieder stärker

## Titelgeschichte

- 16 Design im Land der KMU

## Brennpunkte

- 26 Kontaktarchitekt: Stars und Stellvertreter
- 28 Wettbewerb: Ein Cervelat für die Bratwurststadt
- 30 Fachhochschule: Im Dschungel der Nachdiplome
- 34 Die Macht der GUs: Berater und Verwickler
- 36 Winterthur: Günstige Wohnungen (Im Gern)
- 40 Dipl. Designer: Was passiert nach dem Diplom?
- 46 Neues Schulfach: Bauen und Architektur
- 48 Farbe und Wirkung: Die Stadt als Zifferblatt
- 50 Jung und anderswo: Pool Architektur Wien

## Leute

- 56 An der Einweihung des Bundesplatzes in Bern

## Bücher

- 58 Aus dem Bus schauen, Städte lesen und Material ordnen: über Cover, Schulhäuser, Zeyer und das Quartier Ecoparc

## Fin de Chantier

- 60 Schulhäuser und Wohnsiedlungen in Zürich, Genf und Uster, Cafeteria in Basel, Kunstraum in Baden, Werkhof in Illanz und Umbau von Schreinerei, Friedhof und Strandbad

## An der Barkante

- 69 Mit Werner Blaser in der Kunsthalle Basel

## Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

## Dada-Haus wird eröffnet

Am 29. September wird an der Spiegelgasse in Zürichs Altstadt das Dada-Haus eröffnet, ein kleines Kultur- und Kunsthaus. Damit wird eine Geschichte erfolgreich, für die sich Hochparterre vor zwei Jahren ins Zeug gelegt hat, überzeugt, dass es amüsant, segens- und ruhmreich sein wird, wenn im Cabaret Voltaire, wo 1916 Dada zu Hause war, ein guter und öffentlicher Ort eingerichtet werden wird. Dafür waren eine klassische politische Kampagne mit Reden schwingen und Fäden ziehen hinter und vor den Kulissen, ein Komitee mit Prominenz aus Kunst, Wirtschaft und Politik zusammentrommeln und viel Geduld nötig. Und all das natürlich nicht im Alleingang. Vorgespurt hat das Projekt die Sozialdemokratische Partei, entscheidend finanziell ermöglicht wird es von der Swatch, politisch und finanziell getragen von der Stadt Zürich. Wichtig, damit das Dada-Haus gelingen konnte, war eine Petition, die viele Leserinnen und Leser von Hochparterre unterschrieben haben. Deshalb melde ich die Eröffnung des Dada-Hauses hier – sie ist dieser Unterstützung zu danken. Umgebaut wird es vom Büro Rossetti & Wyss, das Projekt entstand aus einem Wettbewerb. Er ist dokumentiert in hochparterre.wettbewerbe (hpw 4/03) mit Kommentar im Hochparterre (HP 11/03). In der nächsten Ausgabe stellt Rahel Marti vor:



- > Freiraum Raiffeisenzentrum, St. Gallen, mit Interview
- > VonRoll-Areal, Bern, mit Kommentar von Benedikt Loderer
- > Kinderspital UKBB, Basel
- > Stadtpark Hardau, Zürich
- > Studierendenwettbewerb Luftschloss, ETH, Zürich
- > Neunutzung Viaduktbögen, Zürich

Wer das Heft will, findet den Coupon auf Seite 29. Und wer nebst den Bildern, Plänen, Berichten und Kommentaren auf dem Laufenden sein will, wird auf [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch) kundig, wo ein aktueller Nachrichtendienst zum Architekturwettbewerb eingerichtet ist. GA